

HANDWERKSKAMMER ULM

Rund 100 Betriebe bilden erstmals Lehrlinge aus

Anzahl erstausbildender Betriebe weiterhin auf hohem Niveau – mehr als 300 unbesetzte Lehrstellen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm – Ausbildungsangebote für interessierte Jugendliche

Wenige Wochen vor dem offiziellen Ausbildungsstart bieten die Handwerksbetriebe in der Region noch zahlreiche Lehrstellen an – gewerkeübergreifend haben angehende Azubis noch gute Chancen, einen passenden Beruf zu finden und zu erlernen. Interessierte Jugendliche im Gebiet der Handwerkskammer Ulm können sich derzeit noch auf mehr als 300 unbesetzte Stellen in den unterschiedlichsten Berufen bewerben. Der Bedarf an Personal bleibt groß, da viele Betriebe in die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte investieren möchten. Stand Juli 2026 gibt es im gesamten Kammergebiet 94 neue Betriebe aus den unterschiedlichsten Gewerken, die in diesem Jahr erstmals einen Ausbildungsplatz anbieten. Zum Vergleich: Im Vorjahr sind es zum selben Zeitpunkt 98 erstausbildende Betriebe gewesen, im Jahr 2024 waren es 88. Neu hinzugekommen sind jüngst vor allem Betriebe aus den Bereichen Elektronik, Kraftfahrzeugmechatronik, Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, sowie dem Friseur- und dem Zimmererhandwerk. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Wer ausbildet, investiert in die Zukunft. Junge Menschen sind die Lebensversicherung für unsere Betriebe, denn sie werden gebraucht – heute und morgen. Nur mit gut ausgebildetem und qualifizier-



Hoch im Kurs: Das Elektronikerhandwerk ist bei jungen Menschen traditionell sehr beliebt. Foto: www.amh-online.de

tem Personal können Inhaberinnen und Inhaber ihr Geschäft weiterhin erfolgreich betreiben und sich zukunftssicher aufstellen.“

Ausbildung als Fundament für Karriereeinstieg

Jede Ausbildungsstelle bietet interessierten Jugendlichen die

Chance auf persönliche Entwicklung und den Einstieg in einen erfolgreichen Berufsweg im Handwerk.

Mehlich weiter: „Eine handwerkliche Ausbildung nach der Schule ist das Fundament für einen erfolgreichen Karriereeinstieg. Zu jedem Schulabschluss oder Talent gibt es im Handwerk

einen passenden Beruf. Mit dem Gesellenbrief in der Tasche stehen den künftigen Fachkräften in unserer Region alle Wege offen: Sie können sich in ihrem Fachgebiet spezialisieren und weiterbilden, den Meister machen und später ihren eigenen Handwerksbetrieb führen – es gibt viele Optionen.“

Angebote der Handwerkskammer nutzen

Jugendliche, für die eine Ausbildung im Handwerk in Frage kommt, können sich online auf der Ausbildungsbörse der Handwerkskammer Ulm über die freien Lehrstellen und Praktika in ihrer Nähe informieren (www.hwk-ulm.de/ausbildungsboerse/). Die Ausbildungsberaterinnen und

„*Wer ausbildet, investiert in die Zukunft. Junge Menschen sind die Lebensversicherung für unsere Betriebe.*“

Dr. Tobias Mehlich
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm

-berater der Handwerkskammer Ulm helfen und unterstützen zudem bei Fragen rund um das Thema Ausbildung und vermitteln Ausbildungsstellen oder Praktika auch direkt. „Die handwerklichen Berufe müssen für Jugendliche erlebbar werden – das passiert beispielsweise im Rahmen eines Praktikums. Dabei können junge Menschen schnell herausfinden, wo die eigenen Stärken und Fähigkeiten liegen. Nur so können wir ihnen die Chancen und Möglichkeiten aufzeigen, die im Handwerk auf sie warten“, so Mehlich abschließend.

KOMMENTAR

Mit neuer Energie in den Herbst

Gerade jetzt, wenn die Schülerinnen und Schüler ihre sechs-wöchigen Sommerferien genießen, heißt es auch bei vielen Handwerksbetrieben: Wir machen Urlaub. Pause. Einmal kräftig durchschnaufen und Akkus aufladen bitte. Das haben sich unsere Handwerke-



Uwe Wöhrle
Elektroinstallateurmeister aus Oberdischingen und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
Foto: Handwerkskammer Ulm

rinnen und Handwerker in der Region mehr als verdient. Denn nur wer auch mal durchatmet, kann Kraft schöpfen für die Zukunft und mit neuer Energie durchstarten. Einen Neustart wagen ab dem 1. September auch wieder tausende junge Menschen zwischen Ostalb und Bodensee, die dann eine handwerkliche Lehre in einem unserer vielen Betriebe beginnen werden. Der Blick auf die bundesweiten Zahlen ist ermutigend: Die Nachfrage nach Ausbildungsstellen im Handwerk steigt. In Zeiten von geopolitischen Krisen und KI-Drohgebärden bietet unser Handwerk Sicherheit und Perspektiven. Die freie Zeit bis zum Ausbildungsstart gilt es nun auch zu nutzen. So können beispielsweise im Rahmen von Praktika und Schnuppertagen eigene Talente entdeckt und in der Praxis ausprobiert werden, um dann voller Tatendrang und Energie durchzustarten. Dann steht uns hoffentlich ein goldener Herbst bevor.

Kontakt: redaktion@hwk-ulm.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Prüfungsordnung

Das Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus Baden-Württemberg hat den Beschluss der Vollversammlung vom 30. Juni 2026 mit Schreiben vom 7. Juli 2026, Az.: WM42-42-301/135 genehmigt:

Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen gemäß §42 h Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit §38 Handwerksordnung.

Dieser Beschluss wurde am 27. Juli 2026 von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer ausgefertigt.

Der Beschluss wird auf der Webseite der Handwerkskammer Ulm www.hwk-ulm.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ ab 7. August 2026 veröffentlicht. Er tritt am Tag nach der Veröffentlichung in der Deutschen Handwerkszeitung in Kraft.

Geschichten aus dem Handwerk

Jahresbericht der Handwerkskammer Ulm jetzt als E-Paper verfügbar

Unser Handwerk ist systemrelevant, zukunftsorientiert, krisensicher. Warum ist das so? Der neue Jahresbericht der Handwerkskammer Ulm verrät es. In den vorgestellten Geschichten und Interviews kommen engagierte Handwerkerinnen und Handwerker sowie ausgewiesene Experten zu Wort. Leserinnen und Leser erhalten unter anderem einen Einblick in die Arbeit einer betriebswirtschaftlichen

Beraterin der Handwerkskammer Ulm. So verrät Lena Gräfbenedix, was das Geheimrezept einer guten Beratung ist und warum sie darin ihren Traumjob sieht. Außerdem zeigt das Beispiel der Uwe Maier Holzbau GmbH & Co. KG aus Heidenheim, wie die Nachfolge eines Betriebs erfolgreich geregelt werden kann.

Daten, Zahlen und Fakten

Und drei Experten beleuchten, was Handwerksbetriebe in Zeiten von gestiegenen Energiekosten umsetzen sollten. Zudem enthält der Jahresbericht die wichtigsten Daten, Zahlen und Fakten des regionalen Handwerks zwischen Ostalb und Bodensee aus dem Jahr 2025. Der Jahresbericht ist komplett digital verfügbar und kann bequem als E-Paper heruntergeladen werden.



Rück- und Einblick in einem: Der Jahresbericht der Handwerkskammer Ulm berichtet über das Jahr 2025 und besondere Handwerksgeschichten.
Foto: Handwerkskammer Ulm



Hier geht's zum Jahresbericht

Zwischen Illusion und Wirklichkeit

Handwerker aus der Region präsentieren ihre Arbeiten – Ausstellung in Ulm gewährt Einblicke in eine illusorische Welt

Was auf den ersten Blick vertraut erscheint, beginnt beim genaueren Hinsehen zu irritieren: Ist das Stoff, Leder, Papier – oder doch Holz, Stein und Farbe? Im Rahmen der Ausstellung „Auf den zweiten Blick – Handwerkskunst zwischen Illusion und Wirklichkeit“ in der Sparkasse Ulm geben Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm Einblicke in ihre Schaffenswelt.

Die diesjährige Ausstellung vereint die Arbeiten der Holzbildhauerin Mareike Lemke aus Amtzell, des Künstlers und Malers Franz Meckl aus Bibertal sowie der Steinbildhauerin Steffi Schneider aus Wangen im Allgäu. Alle Arbeiten beschäftigen sich mit Dingen des alltäglichen Lebens. Gezeigt werden Objekte und Motive, die mit höchster handwerklicher Präzision gefertigt sind und unsere Wahrnehmung



Um welches Material handelt es sich? Beim Betrachten der Arbeiten täuscht der erste Blick oftmals.
Foto: Handwerkskammer Ulm

bewusst herausfordern. Beim Betrachten der Arbeiten ist oft ein zweiter Blick erforderlich. Denn Skulpturen und Malerei entfalten eine täuschend echte Illusion, die zum genauen Hinsehen einlädt.

Holz und Stein verwandeln sich in den gezeigten Skulpturen auf den ersten Blick in weiche Materialien: So wirkt ein Sofa etwa wie

aus Leder, eine Basecap wie aus Stoff. Und eine hängende Jeansjacke entfaltet einen überzeugenden Faltenwurf. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Ausstellungsort: Sparkasse Ulm – Neue Mitte, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 2, 89073 Ulm, Zeitraum: 20. Juli bis 10. September 2026, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8 bis 16.30 Uhr

„Ich sehe täglich, was mein Tun bewirkt“

Lena Gräf-Benedix steht als betriebswirtschaftliche Beraterin der Handwerkskammer Ulm Betrieben in den unterschiedlichsten Themenbereichen zur Seite. Warum das ihr Traumjob ist und was das Geheimrezept einer guten Beratung ist

Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag als Beraterin aus?

In der Regel ist der Tag für mich in zwei Hälften aufgeteilt. Die eine Hälfte des Tages verbringe ich im direkten Kontakt mit den Betrieben - sei es als persönlicher Vor-Ort-Termin oder als Online-Meeting. Die andere Hälfte ist das Drumherum, also Administration, Organisation und Dokumentation der Beratungstermine.

Bei welchen Themen unterstützen Sie die Betriebe?

Bei so ziemlich allem, was Handwerksbetriebe in wirtschaftlicher Hinsicht beschäftigt. Von der Existenzgründung über die genaue finanzielle Analyse bis hin zur Übergabe an einen Nachfolger berate ich unsere Betriebe in den Landkreisen Heidenheim und Ostalb.

Was sollte ein guter Berater mitbringen?

Neben dem fachlichen Know-how braucht es vor allem ein Gespür für Menschen. Welche Sorgen haben sie? Was beschäftigt sie gerade? Da braucht es Fingerspitzengefühl und Intuition, um dann in der Situation die richtigen Fragen zu stellen. Das kann einen Gesprächsverlauf positiv beeinflussen.

Und darüber hinaus, wann wird die Beratung zum Erfolg?



Immer auf Achse: Für Betriebe in den Landkreisen Heidenheim und Ostalb ist Lena Gräf-Benedix Ansprechpartnerin und Expertin in allen betriebswirtschaftlichen Fragen. Foto: Handwerkskammer Ulm

Zur Person

Lena Gräf-Benedix wurde in Ulm geboren und zog 2011 auf die Ostalb. Nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften war sie im Konzerncontrolling in der Industrie und als Unternehmensberaterin im Bereich Sanierungen tätig. Seit 2021 ist sie betriebswirtschaftliche Beraterin bei der Handwerkskammer Ulm.

men habe, sind die Fälle jedes Mal anders. Das macht es auch so abwechslungsreich. In diesem Beruf wird es nie langweilig, darum ist es auch mein Traumjob.

Welche Beratungen sind die größte Herausforderung?

Gerade bei den Betriebsübergaben braucht es besonders viel Sensibilität, denn loslassen fällt langjährigen Inhabern oft nicht leicht. Durch gemeinsame Gespräche kam ich mit vielen Handwerkerfamilien oft auch schon zu ganz anderen Lösungen. Ich bin an dieser Stelle nicht nur Beraterin, sondern auch Begleiterin, die im Austausch mit den Betrieben von Begabungen und Wünschen erfährt und dann versucht, diese zu spiegeln.

Was empfehlen Sie daher den Betrieben?

Jeder Inhaber sollte sich frühzeitig mit dem Thema auseinandersetzen. Bereits mehrere Jahre vor der geplanten Übergabe ist eine Beratung sinnvoll, denn so können wir klären, welche Szenarien zum Betrieb grundsätzlich passen würden. Auf dieser Basis können weitere Gespräche folgen.



Mehr dazu lesen?

Ausführliche Informationen gibt es im Jahresbericht

Jugendlichen das Bauhandwerk näherbringen

Kooperation – Joseph-Christian-Gemeinschaftsschule Riedlingen und Baufirma aus Ertingen unterzeichnen Bildungspartnerschaft

Im Landkreis Biberach hat die Fensterle Bauunternehmen GmbH kürzlich eine Bildungspartnerschaft mit der Joseph-Christian-Gemeinschaftsschule Riedlingen geschlossen. Nell Kuntosch, die an der Schule für Berufsorientierung zuständig ist, brachte die Sache ins Rollen. Sie kam mit dem Wunsch auf die Handwerkskammer Ulm zu, neue Bildungspartner aus dem Handwerk zu gewinnen. Daraufhin meldete sich die Firma Fensterle bei Ausbildungsberaterin Jenny Kwitting und bekundete Interesse an einer Zusammenarbeit. Schnell war der Kontakt zwischen Schule und Betrieb hergestellt und der Termin für die offizielle Unterzeichnung wurde angesetzt. Anfang Juli war alles in trockenen Tüchern.

Ziel dieser Partnerschaft ist es, den Schülern ein realistisches erstes Bild vom jeweiligen Handwerk zu vermitteln und den Berufsalltag greifbarer zu machen. Auf diese Weise können die Jugendlichen prüfen, welches Gewerk zu ihren Talenten und Fähigkeiten passt und welche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Eine solche Kooperation ist grundsätzlich für beide Seiten sinnvoll: Sie nützt den Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule nun ebenso wie der Baufirma mit Sitz in Ertingen. Unkompliziert können Schüler, Eltern und Lehrkräfte auf den Betrieb zugehen und über Praktika oder Projektarbeiten kennenlernen, was beispielsweise alles zum Beruf eines Maurers oder Land- und Baumaschinenmechanikers gehört und welche Karrierewege sich ergeben können. Die Firma hat wiederum die Chance, begabte junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk und den eigenen Betrieb zu begeistern und sich so bereits die Fachkräfte von morgen zu sichern. Gemeinsame Aktionen für das kommende Jahr sind bereits in Planung: So werden etwa Betriebsbesichtigungen, Praktika und ein Bewerbungstraining angeboten. Die Firma Fensterle beschäftigt derzeit rund 200 Mitar-



Jenny Kwitting (Handwerkskammer Ulm), Lehrerin Nell Kuntosch, Schulleiter Martin Romer, Geschäftsführer Frank Schulz, Stefanie Schulz und Geschäftsführer Peter Geng (v.li.). Foto: Handwerkskammer Ulm

beitende und bietet neben dem klassischen Hochbau auch Tief- und Straßenbau, landwirtschaftlichen Bau, Ingenieur-, Massiv-Fertigteilbau, schlüsselfertige Häuser, Ausbau- und Mehrfamilienhäuser an.

Das Thema Ausbildung spielt im Unternehmen seit jeher eine tragende Rolle. Um den Fortbestand des Betriebs zu sichern, beschäftigt Fensterle stets sechs bis zehn Auszubildende. Alle Azubis mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung werden zudem in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Auch für den anstehenden Ausbildungsstart im September 2026 werden noch motivierte Nachwuchskräfte gesucht.

Vom Helfer zur anerkannten Fachkraft

Hilfskraft aus Sri Lanka erhält berufliche Anerkennung

Regan Rajkumar Balachandran kam vor 13 Jahren von Sri Lanka nach Deutschland. Seither arbeitet der 38-Jährige im Elektrowerk und konnte dort über viele Jahre wertvolle praktische Erfahrungen sammeln. Obwohl er in seiner Heimat vor rund 20 Jahren eine Ausbildung im Elektrobereich abgeschlossen hatte, konnte sein Berufsabschluss in Deutschland bislang nicht anerkannt werden. Denn es fehlten die notwendigen Dokumente. Ein direkter Vergleich der ausländischen Ausbildung mit dem deutschen Referenzberuf war deshalb nicht möglich. So verfügte er in Deutschland bislang lediglich über den Status einer Hilfskraft.

Durch eine sogenannte Qualifikationsanalyse konnte Regan Rajkumar Balachandran nun seine berufliche Kompetenz nachweisen und schließlich anerkennen lassen. Anhand praktischer Aufgaben stellte Balachandran dabei sein Fachwissen erfolgreich unter Beweis.

Mit dem Gleichwertigkeitsfeststellungsbescheid ist er nun offiziell eine qualifizierte Fachkraft im Referenzberuf „Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik“. Roland Rohrer von der Handwerkskammer Ulm und zuständiger Betreuer der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse überreichte Balachandran das Zertifikat. „Diese Anerkennung schafft neue berufliche Perspektiven, erhöht die Beschäftigungsmöglichkeiten und macht die beruflichen Kompetenzen offiziell sichtbar. Damit leistet die Qualifikationsanalyse einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Handwerk“, so Rohrer. Die Qualifikationsanalyse ist im Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) verankert und unter bestimmten Voraussetzungen möglich, beispielsweise wenn Dokumente auf der Flucht zurückgelassen werden mussten oder verloren gingen.



Regan Rajkumar Balachandran (links) konnte seine fachliche Berufsqualifikation erfolgreich nachweisen und ist nun anerkannter Elektriker. Foto: Handwerkskammer Ulm

KURZ UND BÜNDIG

Silberner Meisterbrief

Seit 25 Jahren ist Jochen Baur aus Aalen Metzgermeister mit Leidenschaft. Zu diesem Jubiläum erhielt er von der Handwerkskammer Ulm den Silbernen Meisterbrief. Jochen Baur absolvierte 1997 in Aalen seine Ausbildung zum Fleischer, 2001 legte er in Landshut seine Meisterprüfung ab. Vor rund 15 Jahren übernahm er die Metzgerei Baur „Ochsen“ im Aalener Stadtteil Fachsenfeld. „Viele Bewohner kommen regelmäßig hierher und schätzen unser Handwerk. Das erfüllt mich immer noch jeden Tag mit Stolz“, berichtet Baur. Sein Wissen gibt er nun an Lukas Oltmanns weiter, der ab September in der Metzgerei seine Ausbildung beginnt.



Metzgermeister Jochen Baur (links) mit seinem zukünftigen Azubi Lukas Oltmanns. Foto: Handwerkskammer Ulm

Praktikumswochen im Herbst

Rund um die Herbstferien haben Betriebe im Kammergebiet die Gelegenheit, im Rahmen der Praktikumswochen Baden-Württemberg Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse kennenzulernen, die sich fürs Handwerk interessieren. Die Anmeldung erfolgt über eine Online-Plattform. Ihre Vorteile als Betrieb:

- Finden Sie lokale Talente: Lernen Sie an nur einem Tag motivierte junge Leute kennen, die sich für Ihr Berufsfeld interessieren.
- Einfache Teilnahme: Profitieren Sie von einem unkomplizierten Prozess. Über die digitale Vermittlungsplattform können Sie die Praktikumsstage mit minimalem Aufwand planen und in Ihre Abläufe integrieren. Die Teilnahme an der Praktikumswoche ist kostenfrei.



Hier geht's zur Anmeldung

Veranstaltungstipp

„The Future is Female – von innen heraus wirksam führen“

- Termin:** 12. August 2026, 17.30 bis 20.30 Uhr
- Ort:** August-Lösch-Straße 10, 89522 Heidenheim

Ansprechpartnerin: Ramona Russin, Tel. 0731/1425-8206, E-Mail: beratung@hwk-ulm.de, Termine und Veranstaltungen unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/. Ansprechpartnerin: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145

IMPRESSUM



Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103 Fax 0731/1425-9103 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich